

später vom Strassburger Bischof streitig gemacht wurden¹. Auch die Grafen von Freiburg suchten ihre Ansprüche geltend zu machen². Jedoch in der Mitte der dreissiger Jahre wird die staufische Verwaltung geordnet gewesen sein³.

(40) Mahlberg. In sämtlichen oben bei (33) Mülhausen citierten Vertragsurkunden genannt, gehörte zu den Bamberger Lehen des Kaisers. Der königl. Schultheiss 1233 erwähnt⁴. Später von Heinrich von Stahleck erobert.

(41) Ortenberg. In Folge der Klage des Klosters Gengenbach 1235 von dem von Zusenekke, der die Burg ohne Recht besetzt hielt, freigegeben⁵. 1250 verzichtet der Graf von Fürstenberg auf etwaige Rechte zu Gunsten des Bischofs von Strassburg⁶.

(42) Haslach im Kintzigthal. Erscheint also doch als staufisch⁷. Es bleibt dann 1250 dem Grafen von Fürstenberg vorbehalten⁶ und theilt später die gleichen Schicksale mit (88) Villingen.

(43) Offenburg. Hier übte die Strassburger Kirche die Vogtei, die von ihr an Berthold von Zähringen verliehen wurde. Schon 1221 wird sie aber im grossen Streit dem Kaiser zugesprochen, und so bleibt es auch 1236. Der königl. Schultheiss wird 1233 und 1235 erwähnt⁸. Auch hier verzichtet 1250 der Fürstenberger zu Gunsten des Bischofs von Strassburg⁶. Unter Rudolf Reichsstadt. Anweisung auf die Reichssteuer 1289⁹.

(44) Strassburg. Seine Steuerfreiheit wiederholt erneuert, so namentlich in dem wichtigen Privileg von 1205 Juli 16, das ja bekanntlich verschiedenfache Beurtheilung erfahren hat.

III. Gruppe. (45)—(63).

(45) Heilbronn. Gehörte zu den Lehen von der Würzburger Kirche, auf die Kg. Philipp 1201 verzichtete¹⁰. Die Wiedererwerbung von Friedrich II. angestrebt; 1224 einigte man sich auf ein Schiedsgericht, das 1225 zu Gunsten der Staufer entschied¹¹. Oppidum Heilebrunnen bleibt als Lehen im Besitz der Staufer und wird seitdem allmählich ummauert¹². Stadtrecht von 1281 Sept. 9¹³.

1) Fritz a. a. O. S. 146 f. 2) Winkelmann, Friedrich II. I, 28 Anm. 1. 3) Schulte a. a. O. S. 94. 4) Reg. imp. V, 14772. 5) V, 14722a. 6) V, 11586. 7) Zu Fritz a. a. O. S. 148. 8) Reg. imp. V, 14772. 14722a. 9) Reg. imp. VI, 2251. 10) Reg. imp. V, 58. 11) V, 3974. 12) Stälin, Wirtemberg. Geschichte II, 663 Anm. 2. 13) Reg. imp. VI, 1391.